



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.**

Statistik

**Zedlitz-Neukirch, Leopold von**

**Berlin, 1828**

14. Leichenhäuser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

befindet sich nur zu Danzig, doch werden in dieser wohlthätigen Anstalt auch sieche und wahnsinnige Menschen aufgenommen.

11. Apotheken befinden sich zwischen 1200 und 1300 im Staate. Eine der wichtigsten ist die königl. Hofapothek zu Berlin, die ihre Gründung der ersten Gemahlin des Kurfürsten Joachim Friedrich, Catharina von Cüstrin, verdankt. Das Privilegium, eine Apotheke zu errichten, wurde sonst mit 1500 auch 2000 Rthlr. erkaufte.

12. Thierlazarethe. Es sind dergleichen mit den Thierarzneischulen zu Berlin und Münster verbuendn. Im Jahre 1825 befand sich für die Provinz Preußen ein besonderer Provinzial-Thierarzt zu Gumbinnen. Kreis-Thierärzte befinden sich jetzt fast in allen Regierungs-Bezirken. Brandenburg hatte 1828 im Reg. Bez. Potsdam nur 1, in Frankfurt aber 6 Kreis-Thierärzte, Pommern in Stettin 2, in Köslin 1, in Stralsund aber noch keinen, Schlesien in Breslau 2, in Liegnitz 5, in Oppeln 1, Posen hatte noch keinen, Sachsen 9, Westphalen 10, die Rheinprovinz 17.

13. Thier-Quarantainen befinden sich zu Bodzanowitz (Kr. Rosenberg) unter einem Thierarzt und Viehrevisor, ferner zu Boguslawice (Kr. Pleschen, Reg. Bez. Posen) und zu Podzamcze (Kr. Osterzeszowo).

14. Leichenhäuser sind im Ganzen noch sehr selten, und verdienten wohl mehr berücksichtigt zu werden.

15. Die Schwimmanstalten. Vortrefflich sind die militairischen Schwimmschulen, sie wurden unter des Gen. v. Phul Leitung eingerichtet. Berlin besitzt mehrere Schwimmschulen, auch Breslau hat seit 1822 eine dergleichen Anstalt, ebenso Potsdam und verschiedene andere Städte. Vielleicht vermindern sich dadurch die Unglücksfälle beim Baden, deren jährlich im Durchschnitt noch immer zwischen 100 und 150 vorkommen, oder auf dem Eise, wo noch jährlich zwischen 18 und 30 umkommen; im Staate ertrinken überhaupt im Durchschnitt jährlich gegen 800 Menschen.